

Frankfurter Rundschau

RAUCHEN

Wirtschaft - 29 | 10 | 2013

Werbung für Zigaretten vor Kitas

Von Daniel Baumann



Es wird weiter geworben - egal wo.
Foto: imago stock&people

Obwohl Kinder die Werbebotschaften bereits erfassen, bleibt die Tabakindustrie hart: Sie will weiter vor Kindertagesstätten für Zigaretten werben.

Die Tabakindustrie will weiter vor Kindertagesstätten für Zigaretten werben. Ein Versuch der Bundesdrogenbeauftragten, Mechthild Dyckmans, eine freiwillige Einstellung der Werbung zu erreichen, ist nach Informationen der Frankfurter Rundschau gescheitert. Die Drogenbeauftragte hatte darauf gedrängt, dass sich die Industrie im Werkodex des Deutschen Zigarettenverbandes selbst verpflichtet, ihre Werbung nicht mehr in unmittelbarer Nähe zu Kindertagesstätten zu platzieren.

Der Deutsche Zigarettenverband argumentiert in seiner Antwort an die Drogenbeauftragte, dass Kinder unter sechs Jahren noch nicht in der Lage seien, Inhalt und Botschaft einer Tabakwerbung zu verstehen. Außerdem untersage der Kodex bereits Marketingaktivitäten, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche richten würden. Der Verband sieht in einer Begrenzung der Werbung vor Kindertagesstätten zudem eine Einschränkung von Werbe- und Wettbewerbsmöglichkeiten im städtischen Raum.

KINDER ERKENNEN DEN MARLBORO-MANN Das Argument, dass Kinder Inhalte und Botschaften der Tabakwerbung nicht erfassen, ist seit Jahren widerlegt. Im Jahr 2001 wurde zum Beispiel eine Studie veröffentlicht, für die 241 Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren in Kindertagesstätten in Berlin-Hohenschönhausen befragt wurden. Die Kinder erhielten damals Karten, auf denen ein Kamel oder Männer mit Cowboyhüten abgebildet waren. Drei von fünf Kindern ordneten die Motive den Zigaretten zu, obwohl auch Autos, Spielzeug oder Süßigkeiten als weitere Kategorien zur Verfügung standen. 52 Prozent der Kinder ordneten das Kamel der Marke Camel zu. Die Marlboro-Reklame erkannten sogar 78 Prozent der Kinder.

Als unseriös bezeichnete die Zigarettenindustrie die Umfrage damals und bestand darauf, weiter vor Kindertagesstätten zu werben. Dass sich die Tabakindustrie nun weiterhin verweigert, will man bei der Drogenbeauftragten nicht mehr weiter hinnehmen. „Dieses Beispiel spricht für die überfällige Einbeziehung der Plakataußenwerbung für Tabakprodukte in eine umfassende gesetzliche Regelung für ein Verbot der Tabakwerbung, welches in der beginnenden 18. Legislaturperiode ein wichtiges Thema bleiben wird“, heißt es in einem Schreiben an das Forum Rauchfrei. Dessen Vorsitzender, Johannes Spatz, sagt: „Wir fordern, dass die Tabakwerbung auf den Straßen von der neuen Bundesregierung in den ersten 100 Tagen verboten wird.“

In der vergangenen Legislaturperiode ist ein Verbot für Plakatwerbung am Widerstand des FDP-geführten Wirtschaftsministeriums gescheitert.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wirtschaft/rauchen-werbung-fuer-zigaretten-vor-kitas,1472780,24815570.html>

Copyright © 2013 Frankfurter Rundschau